kultur

Jahr
2017
geschäftsbericht

Inhalt

BEREICH KULTUR
Editorial 4
Besondere Vorhaben 5
Internes und Personelles 6

STÄDTISCHE KULTURINSTITUTIONEN
Theater Winterthur 8
Alte Kaserne Kulturzentrum 9

STÄDTISCHE MUSEEN UND BAUTEN
Naturmuseum 12
Gewerbemuseum 14
Uhrenmuseum Winterthur 16
Münzkabinett 16
Schlösser Hegi und Mörsburg 17

SUBVENTIONIERTE INSTITUTIONEN
Subventionsbeiträge 20

KULTURFÖRDERUNG
Projektbezogene Kulturförderung 22
Unjurierte Kunstausstellung 23
Auszeichnungen 24
Atelierstipendien 26

KULTURVERMITTLUNG
Museumspädagogik 30
Theaterpädagogik 31

STÄDTISCHE KUNSTKOMMISSION,
KUNSTSAMMLUNG UND KUNST
IM ÖFFENTLICHEN RAUM
Kunstkommission 34
Kunstankäufe und Kunstsammlung 34
Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum 34

STATISTIKEN
Theater Winterthur 38
Subventionierte Institutionen 39
Besucherstatistik Winterthurer Museen 40
Projektbezogene Kulturförderung 41
Kulturvermittlung 47
Kunstankäufe 48

Umschlag: Manacore, Georg Arni, 2016

Bereich Kultur Editorial

Kulturelle Einrichtungen und Aktivitäten sind in allererster Linie analoger Natur. Museen zeigen Bilder, Objekte, Exponate und Phänomene, die sich nur über die Sinne erschliessen. Im Theater agieren Schauspieler und Tänzer auf der Bühne, und im Konzertsaal erleben wir die Musik als ein akustisches und visuelles Ereignis. Schülerinnen und Schüler werden bei den vielfältigen Angeboten der Kulturvermittlung selber gestaltend aktiv. All diese Angebote erlangen erst Bedeutung und Sinn mit den Beteiligten selbst, den Zuschauerinnen und Zuschauern, den Besucherinnen und Besuchern. Kulturelle Institutionen sind Orte der Begegnungen, der Gespräche, des Spielens und der Auseinandersetzungen. Zunehmend werden die klassischen Formate zudem aufgebrochen. Partizipative Spielformen werden entwickelt und umgesetzt. Die Besucherinnen und Besucher können handelnd eingreifen, mitspielen und teilhaben. Sie werden mit ihren persönlichen Geschichte und Erfahrungen dabei ins Zentrum gerückt.

Durch die Digitalisierung erhielt diese analoge kulturelle Arbeit in den letzten Jahren grosse Konkurrenz. Inhalte können von jedermann überall und jederzeit abgerufen, konsumiert und geteilt werden. Der Austausch darüber findet in digitalen Communities statt, welche die Beiträge in kürzester Zeit bewerten können. Die Anzahl Likes bestimmt den Erfolg und die Verbreitung eines Angebots. Über die letzten Jahre hat damit eine Dynamik eingesetzt, die unkontrollierbar und unübersichtlich geworden ist. Der Kulturkanon, welcher das Bildungsbürgertum für sich reklamiert, wird zusehends in Frage gestellt. Es macht sich eine grosse Verunsicherung breit, was gilt, gültig ist und was welchen Wert besitzt. Der Besitz der Wertehoheit ist keiner Gruppe oder Bevölkerungsschicht mehr vorbehalten. Was gestern Gültigkeit hatte, kann heute schon wieder wertlos sein. Diese Dynamik lässt sich inzwischen weder aufhalten noch kontrollieren und ist eine direkte Folge der Digitalisierung.

Die Kulturarbeit steht damit vor grossen Herausforderungen. Es ruft nach einer zu entwickelnden digitalen Strategie, welche diverse Fragen zu beantworten hat:
-Welche personellen Ressourcen sind nötig und stehen zur Verfügung, um eine digitale Strategie zu entwickeln, umzusetzen und zu betreiben?
- In welchen Bereichen ist es sinnvoll digitale Wege zu beschreiten?
- Welche Bereiche der digitalen Instrumente sind für die Kulturarbeit von Nutzen?
- Inwiefern ist es sinnvoll und möglich, nur einzelne digitale Produkte, Errungenschaften herauszulösen und einzusetzen?
- Was ist im Rahmen des Datenschutzes gangbar, wo liegen die Gefahren und Stolpersteine?
- Wie gross ist das Potential via socialmedia neues, auch kulturfernes Publikum zu gewinnen?

Der Bereich Kultur beschäftigt sich mit der Thematik prozessorientiert. In einem ersten Schritt gilt es, Ziele zu definieren, welche zudem im hochdynamischen digitalen Umfeld einer laufenden Überprüfung und allfälligen Anpassung bedürfen. Im Fokus stehen dabei die Spielräume und Einsatzmöglichkeiten von digitalen Mitteln für Kommunikation und Partizipation.

Die digitalen Instrumente sollen so eingesetzt werden, dass noch mehr Partizipation möglich sein wird in den analogen Räumen der kulturellen Angebote.

Nicole Kurmann
Leitung Bereich Kultur

Markus Keller
Leitung Koordinationsstelle Theaterpädagogik

Besondere Vorhaben

MUSEUMSKONZEPT - ZWISCHENSTAND
Der GGR hat mit Beschluss vom 22. Mai 2017 (GGR.2017.17) das städtische Museumskonzept für eine Reorganisation der Kunstmuseen (Kunstmuseum Winterthur, Museum Oskar Reinhart und Villa Flora) unter der Leitung des Kunstvereins Winterthur verabschiedet und damit verbunden die Subvention an den Kunstverein auf 1,12 Mio. Franken angehoben. Die städtischen Leistungen für das Museumskonzept betragen damit insgesamt 3,8 Mio. Franken.Vorausgegangen war dem Entscheid ein Regierungsratsbeschluss, die kantonalen Betriebsbeiträge an den Kunstverein auf 1,2 Mio. Franken zu erhöhen. Im Nachgang zu diesem Entscheid wurde die Planung für die Umsetzung der Teilprojekte aufgegleist. Im 2017 hat der Kunstverein ein Rebranding vollzogen, um die neue Organisation benennen zu können. Unter dem Dach «Kunst Museum Winterthur» figurieren die ehemals selbständigen Museen nun unter den Submarken «Kunstmuseum beim Stadthaus», «Reinhart am Stadtgarten» und «Villa Flora». Der Kunstverein hat 2017 zudem die Verantwortung über den Betrieb des Standorts «Reinhart am Stadtgarten» übernommen; dort sind ausser der Sammlung Oskar Reinhart seit Ende 2016 auch Werke der Stiftung Jakob Briner und der Sammlung Kern zu sehen. Deren ehemaliger Standort – das Museum Briner und Kern im Rathaus – wurde bereits 2014 aufgelöst. Die Vorbereitung für den Kauf der Villa Flora durch den Kanton wurde im Herbst 2017 angestossen, der Vollzug ist auf Sommer 2018 geplant.

AUSGLIEDERUNG DES THEATER WINTERTHUR AUS DER STADTVERWALTUNG
Für das Projekt «Auslagerung des Theaterbetriebs in eine gemeinnützige Trägerschaft» wurden alle nötigen Grundlagen geschaffen und die Weisung vorbereitet. Der politische Entscheid über die Ausgliederung des Theaterbetriebs soll 2018 erfolgen. Über die definitive Umsetzung entscheidet die Winterthurer Bevölkerung. Eine Volksabstimmung ist auf 2019 geplant.

WINTERTHURER BIBLIOTHEKEN
Die Winterthurer Bibliotheken sind 2017 in einen eigenen Bereich erhoben worden und deshalb nicht mehr Teil des Geschäftsberichts des Bereichs Kultur.

PILOTPHASE FÜR DIE ÜBERARBEITETEN RICHTLINIEN DER PROJEKTBEZOGENE KULTURFÖRDERUNG
Am 1. Januar 2017 traten die 2016 im Rahmen eines partizipativen Prozesses überarbeiteten Richtlinien der projektbezogenen Kulturförderung in Kraft. Sie bieten eine erhöhte Transparenz in Bezug auf Prozesse und Kriterien und sind für eine Pilotphase von drei Jahren gültig. 2019 erfolgt eine Evaluation, welche wiederum partizipativ gestaltet sein wird. Nach der Umsetzung allfälliger Anpassungen sollen die Richtlinien Ende 2019 vom Stadtrat verabschiedet und per 1.1.2020 definitiv in Kraft gesetzt werden.

Die ersten Erfahrungen mit den neuen Richtlinien waren positiv. Erstmals wurden in der Sparte Literatur Werkbeiträge öffentlich ausgeschrieben. Auch in den Sparten Musik und Theater/Tanz wurden neue Förderinstrumente eingeführt und erstmals angewandt (z.B. Produktionsbeiträge und Entwicklungsbeiträge). Zugesprochene Beiträge vgl. Seite 41.

ÜBERARBEITUNG RICHTLINIEN FÜR KUNSTANKÄUFE UND KUNSTKOMMISSION
Die 2016 überarbeiteten «Richtlinien für die Kunstkommission, Kunstankäufe und die Kunstsammlung der Stadt Winterthur» wurden am 14.6.2017 vom Stadtrat verabschiedet.

COMICSTIPENDIEN DER DEUTSCHSCHWEIZER STÄDTE
2017 beendete die Stadt Winterthur ihre als eine Pilotphase angelegte, vierjährige Teilnahme an der Förderkooperation «Comicstipendien der Deutschschweizer Städte». Obwohl in Winterthur verschiedene talentierte Zeichnerinnen und Zeichner leben und arbeiten, war die Anzahl der Winterthurer Bewerbungen über die Jahre hinweg tendenziell rückläufig. Zudem stammte in den vier Jahren kein/e Preisträger oder Preisträgerin aus Winterthur. Während der vierjährigen Pilotphase wurde zusammen mit der Comicszene in Winterthur ein Workshop durchgeführt, um das Förderinstrument zu hinterfragen. Die Teilnahme an der Förderkooperation trug zwar zur Vernetzung der Winterthurer Comicszene bei, aber die knappen Mittel des Bereichs Kultur für die projektbezogene Förderung sollen wieder vollständig und gezielt vor Ort eingesetzt werden können, so lautet das abschliessende Fazit. Künftige Teilnahmen an Förderkooperationen sollen dennoch weiterhin möglich bleiben. Das Comicschaffen wird auch in Zukunft durch die Stadt Winterthur unterstützt werden. Das städtische Kulturzentrum Alte Kaserne wird dabei weiterhin die Hauptrolle spielen. Auch die projektbezogene Kulturförderung steht Winterthurer Comicschaffenden für die Realisierung ihrer Projekten offen. (Preisträger/innen siehe Seite 48).

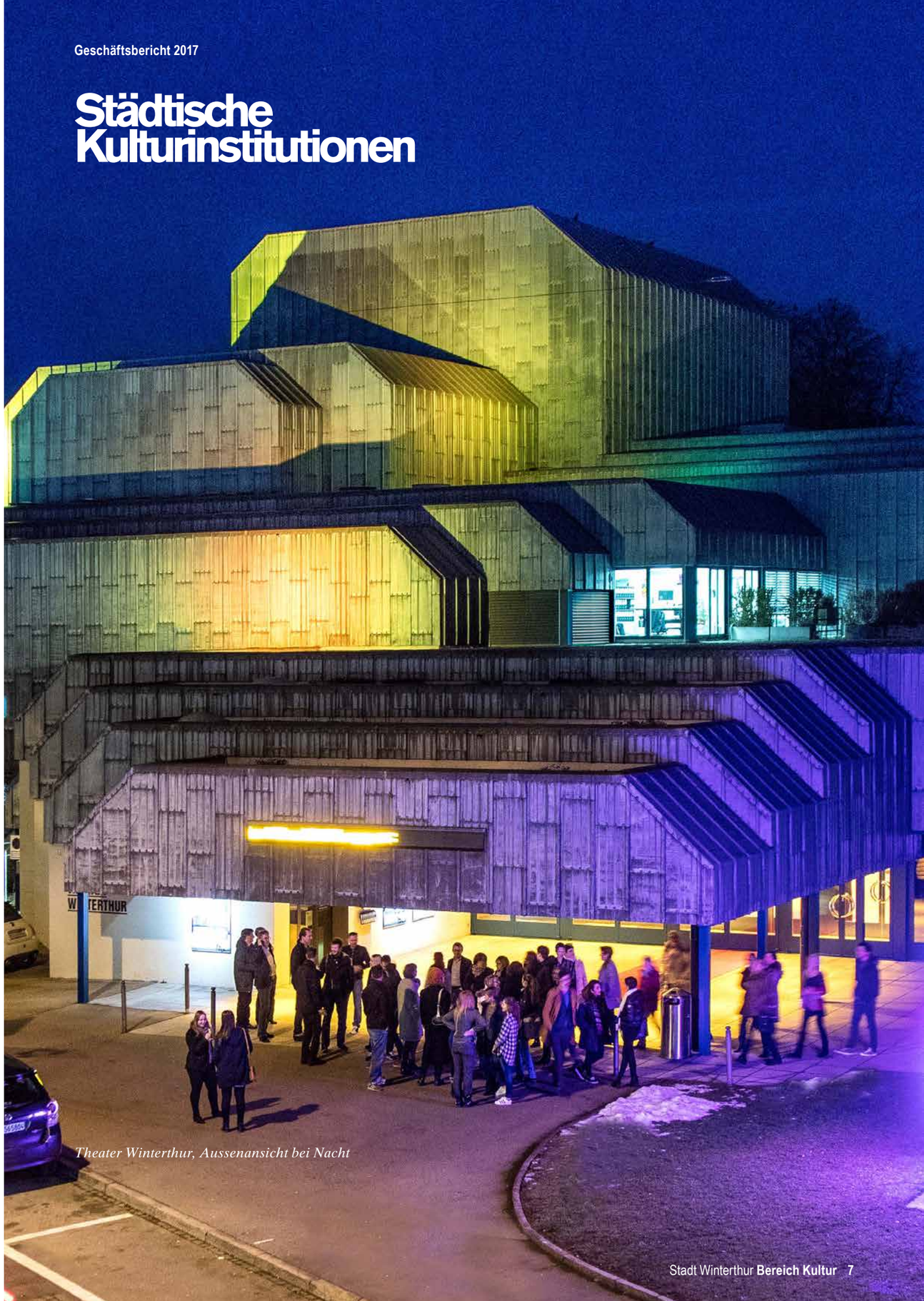
Internes und Personelles

KULTURELLE TEILHABE
Kulturelle Teilhabe war im Jahr 2017 ein kulturpolitischer Schlüsselbegriff. Sie ist eine der drei strategischen Handlungsachsen der Kulturpolitik des Bundes. Das Bundesamt für Kultur veranstaltete im Januar 2017 eine Praxistagung unter dem Titel «Kulturelle Teilhabe fördern». Stadt und Kanton Zürich griffen das Thema unter anderem mit einer Fachtagung im März 2017 auf, an der mehrere Mitarbeitende des Bereichs Kultur der Stadt Winterthur teilnahmen.

Der Bereich Kultur setzte das Them ebenfalls auf seine Agenda und veranstaltete eine interne Weiterbildung mit den städtischen Kulturinstitutionen zu «Partizipation/kulturelle Teilhabe im kulturellen Bereich». Die Weiterbildung fand Anfang Februar 2018 statt und bildet Grundlage für mittelfristige Massnahmen in der Umsetzung und Implementierung dieser Thematik.

PERSONELLES
Per 1. Februar 2017 übernahm Markus Keller die Leitung der Koordinationsstelle Theaterpädagogik von Andrea Schläfli.

Städtische Kulturinstitutionen



Theater Winterthur, Aussenansicht bei Nacht

Theater Winterthur

Das Theater Winterthur veranstaltet Gastspielproduktionen von nationalem und internationalem Format in den Sparten Musiktheater (Oper, Operette, Musical), Schauspiel, Tanz/ Ballett sowie Kinder- und Jugendtheater. Es ist vereinzelt Produzent kleinerer Theaterproduktionen im eigenen Haus und regelmässig Koproduzent in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. 2017 entstanden unter Anderem Kooperationen mit dem Musikkollegium Winterthur, dem Theater Kanton Zürich und dem Kindertanztheater Claudia Corti. Als Vermieter bietet das Theater Winterthur eine sehr gut ausgestattete Veranstaltungs- und Kongressinfrastruktur. Es gehört mit seinen 787 Sitzplätzen zu den grösseren Theaterhäusern in der deutschsprachigen Schweiz.

SAISON 16/17
In der Saison 2016/17, die diesem Geschäftsbericht zugrunde liegt, wurden im eigenen Programm 161 Gastspiele angeboten: neun Musiktheaterproduktionen mit 34 Vorstellungen, sechs Tanz- und Ballettproduktionen mit 19 Aufführungen, zwölf Schauspielproduktionen mit 30 Aufführungen, drei fremdsprachige Theateraufführungen sowie fünf Produktionen mit 24 Vorstellungen für Kinder und Familien. An 60 Tagen wurde das Haus vermietet, vorwiegend an lokale Kulturveranstalter. Zu Gast waren unter anderem die Internationalen Kurzfilmtage Winterthur, diverse Winterthurer Tanzschulen, die ZHAW, die ZHdK, aber auch private Firmen und Tagungsveranstalter. Mit der hauseigenen Gastronomie bietet das Theater zudem einen attraktiven Cateringservice. Die Eigenwirtschaftlichkeit ist mit 36% vergleichsweise hoch.

Grosser Applaus für «Nussknacker» mit dem Yacobson Ballett St. Petersburg

MUSIKTHEATER
Auffällig in der Saison 2016/17 war ein spürbarer Rückgang der Zuschauerzahlen im Musiktheater. Dass die Zahl der Eintritte in diesem Bereich grössere Schwankungen aufweisen, ist üblich. Die Abweichung in der Saison 16/17 in dieser Sparte fällt jedoch für das Theater Winterthur finanziell stärker ins Gewicht. Denn selbst mit der leichten Zunahme in der Sparte Tanz/Ballett konnte der Rückgang im Musiktheater nicht aufgefangen werden. Um bei den Besucherzahlen wieder einen Aufwärtstrend erreichen zu können, bedarf es künftig verstärkter Massnahmen in den Bereichen Marketing und Vermittlung.

AUSLAGERUNG
Das Projekt «Auslagerung des Theaterbetriebs in eine gemeinnützige Trägerschaft» und die Vorbereitung aller dazu nötigen Grundlagen war im Berichtsjahr mitunter das grösste Projekt ausserhalb des Programms. Ein in diesem Zusammenhang erstellter umfassender, externer Bericht stellte unter Anderem fest, dass das Programmangebot nicht mehr weiter ausgedünnt werden darf. Über die Ausgliederung des Theaterbetriebs sollte 2018 auf politischer Ebene definitiv entschieden werden können.

Alte Kaserne Kulturzentrum

Die Alte Kaserne ist das Kulturzentrum der Stadt Winterthur. An zentraler Lage bietet das Haus neben dem Bistro eine grosse Anzahl unterschiedlich grosser Räume und ist kultureller und soziokultureller Treffpunkt für die Winterthurer Bevölkerung.

AUSLASTUNG
Das Angebot der Alten Kaserne wurde während den 45 Betriebswochen mit 1 400 Einzelveranstaltungen und rund 3 800 Vermietungseinheiten sehr rege genutzt. Mit den regelmässigen Kursveranstaltern und den festen Mietern war das Haus gut ausgelastet. Die Veranstaltungsberatung wurde zudem von zahlreichen Kunden in Anspruch genommen.

VERANSTALTUNGEN
Das Team der Alten Kaserne organisierte 100 kulturelle Eigenveranstaltungen und Ko-Produktionen mit Partnerorganisationen. Veranstaltungsreihen wie die «Frühschicht», «Kochen und Essen», «Comic Labor», «Bistro International», «Comics, Cartoons & Karikaturen im Bistro» und «Café des Signes» wurden regelmässig und erfolgreich durchgeführt. Die Konzertreihe «Celtic Concerts & Sessions» wurde gut besucht und konnte sich etablieren . Mit zahlreichen Einzelveranstaltungen ermöglichte das Team der Alten Kaserne wesentliche kulturelle Beiträge.im Rahmen von «Helvetia rockt», anlässlich des internationalen Frauentags, während des Jugendtheaterfestivals «augenauf!», sowie an den Musikfestwochen, der Kleinkunstrallye und der Kulturnacht in den Sommermonaten. Im September konnte im Rahmen eines «Taktvoll»-Anlasses für Gehörlose und Hörende die Komödie «Über die Verhältnisse» der Gruppe «Movo» gezeigt werden. Der beliebte kunterbunte «Tag der Völker» fand erneut in Zusammenarbeit mit dem «Interkulturellen Forum» und zahlreichen mitwirkenden Vereinen statt.

JUBILÄUM
Besonders grosse Aufmerksamkeit erhielt das Jubiläumsfest «25 Jahre Alte Kaserne», das am 4. November stattfand. Am Nachmittag erwarteten das Publikum viele Attraktionen in allen Räumen vom Keller bis unters Dach sowie auf der Terrasse. Nach der Ansprache von Stadtpräsident Michael Künzle begann der Konzertabend mit den Winterthurern Mäck Gmür und Rita Peter, die mit ihren Bands Songs aus Nashville und Winterthur sangen. Das Jubiläumsfest war ein grosser Erfolg, der viele alte und neue Gäste ins Haus lockte. Unterstützt wurde das Team von einer Studentin, die im Rahmen ihres Studiums der soziokulturellen Animation ein viermonatiges Praktikum absolvierte.

Jubiläumsbild: Die farbenfrohe Illustration für das Jubiläumsfest wurde von Sarah Gasser entworfen

BISTRO
Im Bistro wurde ab März das Angebot zum Take-Away ausgebaut und neu beworben. Dadurch konnten die Verkaufszahlen der vegetarischen Mittagessen nochmals deutlich gesteigert werden. Zur Optimierung des personellen Aufwandes öffnet das Bistro seit 2017 morgens erst um neun Uhr. Das vielfältige Angebot des Caterings wurde von Veranstaltungen im Haus rege genutzt. Beide Kochlernenden haben im Sommer 2017 ihre Ausbildung zum Koch EFZ erfolgreich beendet. Die Lehrstellen konnten neu besetzt werden. Auch die zwei Lernenden «Fachmann Betriebsunterhalt EFZ» und «Betriebspraktiker EBA» haben ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen. Auch diese Lehrstellen wurden neu besetzt.

LIEGENSCHAFT
Die zweite Bauetappe zur Erneuerung der Haustechnik wurde im Sommer mit dem Einbau von zwei Lüftungsblocks und diversen Renovationsarbeiten fortgeführt.

«Wildnis Hotdog» auf der Terrasse, eine der zahlreichen Attraktionen am Jubiläumsfest.

Städtische Museen und Bauten

Gewerbemuseum (Foto: Michael Lio)

Naturmuseum

Das Naturmuseum Winterthur vermittelt auf vielfältige Weise verschiedenste Aspekte der heimischen Umwelt, von Fischsauriern über Mineralien bis zum Entstehen der Alpen.

AUSSTELLUNGEN
Im Jahr 2017 verzeichnete das Naturmuseum 29 081 Eintritte, davon 2 154 Schülerinnen und Schüler. Zu Beginn des Jahres wurde die Ausstellung «Wunderwelt der Bienen» gezeigt. Zu dieser Ausstellung konnten zahlreiche Führungen durchgeführt werden und ein Imker gab Auskunft über seine Arbeit. Die darauffolgende Ausstellung «Tiere von A-Z – Conrad Gessners Tierleben» wurde vom Zoologischen Museum der Universität Zürich übernommmen. Das Konzept hat der ehemalige Direktor des Naturmuseums Winterthur, Hans-Konrad Schmutz, entwickelt, und die Objekte wurden in der Werkstatt des Naturmuseums Winterthur hergestellt. Das Museumsjahr wurde mit der Ausstellung «Baumeister Biber», einer Koorpoduktion des Naturmuseums Thurgau und des Naturmuseums Olten abgeschlossen.

Vernissage der Ausstellung «Baumeister Biber»

NATURFUNDBÜRO
Im Mai 2017 eröffnete in den ehemaligen Büroräumlichkeiten und der Bibliothek das Naturfundbüro. In diesem neuen Dauerausstellungsteil können die Besucherinnen und Besucher partizipativ die Ausstellung mit eigenen Objekten ergänzen, Objekte erforschen und bestimmen lassen. Seit dem Betrieb wurden schon 67 Objekte im Naturfundbüro abgegeben und 28 Objekte in die Sammlung des Naturfundbüros integriert. Die Realisierung des Naturfundbüros wurde zu einem grossen Teil mit Drittmitteln finanziert.

VERANSTALTUNGEN
Der Internationale Museumstag am 21. Mai stand unter dem Motto «Festival der Natur». Auf Kurzexkursionen im und ums Naturmuseum Winterthur entdeckten die Besucher und Besucherinnen die unglaubliche Vielfalt der Insekten und anderer Gliederfüsser.

Die vielfältigen Angebote und Veranstaltungen des Naturmuseums Winterthur wurden sehr gut genutzt. So weisen Museumsvorträge, Führungen für Menschen mit Demenz, Kindergeburtstage, Bestimmtag, Klopftage, Familiensonntage, Kinderprogramme, Führungen durch die Ausstellung und ein Museumskonzert auch im Jahr 2017 gute Besucherzahlen auf. In den Sportferien, Frühlingsferien und Herbstferien fanden Ferienwerkstätten zu verschiedenen Themen statt. Im Zusammenhang mit der vom Naturmuseum Winterthur getragenen Website «StadtWildTiere» wurden zwei Fotosafaris durchgeführt.

Je ein Kurstag der Lehrgänge «kuverum», «Generationen im Museum/GiM» und «Museumspraxis/ICOM» wurden im Naturmuseum Winterthur durchgeführt. Im Rahmen der «Kulturnacht» veranstaltete das Naturmuseum zusammen mit dem Musikkollegium Winterthur ein Konzert, welches sehr gut besucht wurde. Beim Rundgang «Harry Hammer» werden die Besucherinnen und Besucher mit einem Tabletcomputer durch die Dauerausstellung des Naturmuseums geführt. Das Angebot wurde rund 300 Mal genutzt. Im Herbst absolvierte eine Studentin der Universität Zürich mit der Fachrichtung «Populäre Kulturen» ein Praktikum im Naturmuseum Winterthur. Sie wurde unter anderem mit Besucherbeobachtungen und einer Evaluation des Naturfundbüros betraut.

SCHADSTOFFANALYSE
Im Juni wurde die Arsenbelastung von Dermoplastiken in der Dauerausstellung und in den Depots gemessen. Ein grosser Teil der Präparate ist mit Arsen belastet. Aufgrund dieser Messungen wurde im Staub der Ausstellung und der Depots eine Schadstoffanalyse durchgeführt. Dabei ergab sich, dass keine Grenzwerte für den Aufenthalt in diesen Räumen überschritten werden. Das Team des Naturmuseums unterstützte in dieser Thematik das Departement Schule und Sport im Umgang mit ihren Schulsammlungen.

KOOPERATIONEN UND WEITERE DIENSTLEISTUNGEN
- Zoologisches Museum der Universität Zürich, «Tiere von A-Z – Conrad Gessners Tierleben»
- Naturmuseum Olten, «Grimms Tierleben»
- Naturmuseum Chur, «Wunderwelt der Bienen»
- Naturmuseum Thurgau und Naturmuseum Olten «Baumeister Biber»
- Kunst Museum Winterthur, Münzkabinett und Musikkollegium Winterthur «Kulturnacht»
- Sammlung Winterthur, Lesung «Tiere von A-Z»
- Zürcher Hochschule der Künste ZhdK, Museumskonzert
- Stadtgrün Winterthur, «NaturGartenStadt Winterthur»
- «Kuverum» – Kulturvermittung, Kurstag
- Schweizer Verband der Museumsfachleute ICOM, Grundkurs Museumspraxis
- Bienenzüchterverein Bezirk Winterthur, «Wunderwelt der Bienen»
- 11 Ausleihen von insgesamt 48 Einzelobjekten
- ca. 75 Bestimmungen von Objekten
- Beratung und Begutachtung von Präparaten in Winterthurer Schulhäusern

WECHSELAUSSTELLUNGEN UND NEUER DAUERAUSSTELLUNGSTEIL
- «Wunderwelt der Bienen» bis 26. März 2017
- «Tiere von A bis Z – Die Tierbücher Conrad Gessners» von 15. April bis 22. Oktober 2017
- «Baumeister Biber» ab 12. November 2017
- Eröffnung des «Naturfundbüros» am 13. Mai 2017

VORTRÄGE, FÜHRUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
- 11 Museumsvorträge mit durchschnittlich 38 Gästen
- 15 Sonderführungen mit Demenzpatienten und anderen Beeinträchtigungen
- 27 Kindergeburtstage
- 20 Führungen in der Ausstellung zu versch. Themen
- 21 verschiedene Veranstaltungen
- 3 Ferienwerkstätten in den Schulferien

Gewerbemuseum

Das Gewerbemuseum inszeniert Ausstellungen an den Schnittstellen von Design, Kunst und Alltagskultur. Das Haus stellt relevante Fragen, präsentiert überraschende und sinnliche Einblicke in aktuelle Themen und bietet einen breiten Zugang in die Welt der Materialien.

BESUCHERZAHLEN 2017
2017 verzeichnete das Gewerbemuseum 21 137 Museumseintritte, davon 3494 Schülerinnen und Schüler. Es fanden 60 Führungen, 57 Veranstaltungen und 100 Workshops mit Schulklassen statt. 95 Lehrpersonen besuchten mit ihrer Klasse das Museum selbständig.

SICHTBARKEIT
Die Berichterstattung in den Medien (Print/Radio/TV) war sehr erfreulich. Unter anderem erschienen Beiträge im internationalen Raum und der Fachpresse. Mit dem renommierten Magazin «Velojournal» entstand eine ausstellungsbezogene Medienpartnerschaft. Die Aktivitäten des Gewerbemuseums wurden positiv kommentiert und die Social-Media-Präsenz ist kontinuierlich weiter gewachsen.

Die Visibilität konnte vor allem durch den Relaunch der Website im Herbst 2017 mit einem zeitgemässen Auftritt erhöht werden. Das Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungsangebot wird nach Anspruchsgruppen differenzierter und, dem Gewerbemuseum entsprechend, bilderreich kommuniziert und mit überaus positiver Resonanz wahrgenommen.

KOOPERATIONEN
Vielfältige Kooperationen werden stetig vertieft und ausgebaut, 2017 vorab im deutschsprachigen Raum mit Partnerschaften im Ausstellungsprogramm. Dazu gehören renommierte Institutionen wie das Vitra Design Museum, das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, die staatlichen Kunstsammlungen Dresden, das Kunstgewerbemuseum Berlin, das Werkbundarchiv - Museum der Dinge, Berlin oder das Reddot Design Museum.

AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
Im Winter 2016/17 zeigte das Gewerbemuseum die Ausstellung «Bio oder Kunststoff - oder beides?» im Zusammenhang mit dem Material-Archiv. Anfang 2017 folgte «Bike/Design/City». Die Ausstellung beleuchtet die vielfältigen Fahrradszenen von heute, das reiche Entwicklungspotential innerhalb der urbanen Mobilität und mögliche Zukunftsszenarien rund um das Radfahren. Podiumsgespräche, eine Fachtagung Pro Velo Schweiz, Events zum Winterthurer Velofrühling und dem «Urban Bike Festival 2017», eine Stadttour auf zwei Rädern, eine Filmreihe mit dem Kino Cameo waren unter Anderem Teil des reichhaltigen Rahmenprogramms. Es führte zusammen mit der Ausstellung zu einer grosser Resonanz bei Publikum und in den Medien.

Die Ausstellung «Object Lessons» widmete sich der Geschichte des Lernens mit, über und durch Material. Sie enstand in enger Kooperation mit dem Werkbundarchiv, Museum der Dinge Berlin und der University of Groningen (NL). «Eiswasserglas» präsentierte anschliessend erstmals in umfassender Weise die grossformatigen Fotografien des deutschen Fotografen Hans Hansen gemeinsam mit seiner Glasobjektsammlung. Zudem ermöglichte die Show einen Blick in das Werk der mehrfach ausgezeichneten dänischen Glaskünstlerin Tora Urup und deren hochwertigen Glasobjekte. Während dieser Zeit fand auch die Kulturnacht Winterthur statt, mit einem vergnügten Publikum an einer gut frequentierten Bar aus Eis auf dem Kirchplatz. In diesem Rahmen zeigte Karen Geier eine Klangperformance zu den verschiedenen Aggregatzuständen von Eis, Wasser und Glas.

Als Satellit der «Designgut» war das Gewerbemuseum Anfang November neben Messeständen, Stadtführungen und laufenden Ausstellungen einmal mehr ein lebendiger Treffpunkt. Anfang Dezember feierte die Ausstellung «Cupboard Love – der Schrank, die Dinge und wir» eine erfolgreiche Vernissage. Sie rückt das verkannte Möbelstück ins Rampenlicht und beleuchtet es aus der Perspektive von Design, zeitgenössischer Kunst, Film und Kulturgeschichte. Dabei wird seine Gestaltung und sein metaphorisches Potential erforscht und ein Blick in sein Inneres erzählt unendlich viele Geschichten.

Ausstellung «Bike Design City» (Foto: Bernd Grundmann)

Kulturnacht 2017 im Gewerbemuseum Winterthur (Foto: Michael Lio)

MATERIAL-ARCHIV, MUSTER- UND SCHAUSAMMLUNG
Das Material-Archiv und seine Muster- und Schausammlung war auch dieses Jahr bei zahlreichen Veranstaltungen und Sonderpräsentationen präsent. Es war Teil von «Bio oder Kunststoff – oder beides?», in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste, oder bei der Ausstellung «Object Lessons», in Zusammenarbeit mit dem Werkbundarchiv, Museum der Dinge Berlin. Zusätzlich war das Material-Archiv auf einem Messeauftritt der IHM Exempla München 2017, sowie an der Designbiennale Zürich 2017 prominent vertreten. Alle Auftritte erzeugten positives Echo und führten zu folgenden Kooperationsprojekten.

PROGRAMM UND VERANSTALTUNGEN GEWERBEMUSEUM 2017
- «Bike/Design/City», 29.Januar - 30. Juli 2017
- «Object Lessons. Material begreifen in 8 Lektionen», 9. April - 1. September 2017
- «Eiswasserglas», 27. August - 5. November 2017
- «Cupboard Love», 3. Dezember 2017 - 22. April 2018
- Sonderpräsentation: «Bio oder Kunststoff – oder beides?», 2. Oktober 2016 - 19. Februar 2017
- Fachtagung Pro Velo Schweiz, Speeddating auf der Veloschnellroute, 24. März 2017
- Baustelle, Workshop für alle, 18. - 22. April 2017
- Museumskonzert: «I Want to Ride my Bicycle», 19. März 2017
- Kulturnacht Winterthur, 23. September 2017
- Designgut im Gewerbemuseum, 2. - 5. November 2017

Uhrenmuseum Winterthur

Die Sammlung des Uhrenmuseums Winterthur ist von Weltrang und lädt ein zu einer Zeitreise: von frühen Instrumenten zur Himmelsbeobachtung, Sonnen- und Sanduhren, Räder- und Prunkuhren bis hin zu Taschenuhren und elektrischen Zeitmessern.

AKTIVITÄTEN DES UHRENMUSEUM WINTERTHUR
2017 besuchten 4548 Personen die Uhrensammlung, davon 326 Schülerinnen und Schüler. Neben den in den Stadtführungen integrierten Besichtigungen der Sammlung mit 686 Personen, wurden 22 Führungen durchgeführt. Es besuchten 254 Teilnehmende die Veranstaltungen und es fanden sieben Workshops statt.

Die Reihe «Gastspiel» mit der Präsentation aussergewöhnlicher Exponate, und die Reihe «Museum am Mittag» wurden erfolgreich weitergeführt. Dabei spielte die Leihgabe des Schweizerischen Nationalmuseums eine sehr prominente Rolle: die achteckige astronomische Zuger-Wanduhr aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Auch durfte eine grosszügige Schenkung entgegenommmen werden: Aus dem Vermächtnis von Jacques Kuhn, Rikon flossen dem Uhrenmuseum 100 000 Franken zu. Zudem erhielt das Uhrenmuseum eine offene Zuger Uhr von 1620 aus dem gleichen Besitz.

UMBENENNUNG
«UHRENMUSEUM WINTERTHUR»
Die herausragende Weiterentwicklung im 2017 war die Umbenennung der «Uhrensammlung Kellenberger» in «Uhrenmuseum Winterthur». Alle Druckmedien und der ganze Auftritt des «Uhrenmuseums Winterthur» wurden dabei neu gestaltet. Im Herbst 2017 fand eine publikumswirksame und festliche Feier zum Anlass der Umbenennung der Uhrensammlung Kellenberger in Uhrenmuseum Winterthur statt. In diesem Zusammenhang konnte eine französiche Eisenuhr aus dem 15. oder 16. Jahrhundert zu Vorzugsbedingungen erworben werden. Sie stammt ebenfalls von Jacques Kuhn und war seit 2014 als Dauerleihgabe Teil der Sammlung des Museums. Zu selbigem Anlass überliess Oscar Schwank eine seltene Taschenuhr mit Tourbillon aus dem Hause Patek Philippe (1931/32) der Sammlung.

Münzkabinett

Das «Münzkabinett» ist ein Münz- und eine Antikensammlung im Eigentum der Stadt Winterthur. Die numismatische Sammlung umfasst über 55 000 Stücke. Dazu kommen Banknoten, Gipsabdrücke, eine Bibliothek und eine Antikensammlung mit etwa 1600 Objekten. Das Münzkabinett veranstaltet in seinen Räumlichkeiten in der Villa Bühler Wechselausstellungen und bietet zahlreiche Vermittlungsaktivitäten an.

Die Ausstellungen und Veranstaltungen des Münzkabinetts zogen 2017 insgesamt 3441 Besucherinnen und Besucher an, davon 993 Schülerinnen und Schüler. In der Museumspädagogik standen gegenüber dem Vorjahr mit 51 Workshops deutlich weniger Angebote zur Verfügung. Dies auch auf Grund eines Mutterschaftsurlaubs. Diverse lokale Kooperationen ermöglichten ein vielfältiges Programm. Gemeinsame Projekte wurden realisiert mit dem Musikkollegium Winterthur, der städtischen Denkmalpflege, mit der «Sammlung Winterthur» der Winterthurer Bibliotheken und dem Stadtarchiv.

AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Ein Künstlergespräch mit Alfred Fassnacht eröffnete im Januar die Veranstaltungen. Im April bildete der «Migrationstag» den Schlusspunkt der «Hunnen»-Ausstellung. Am 12. Mai hatte die Wechselausstellung «Geld+Kirche. Das Kreuz der Kirche mit dem Geld» Vernissage. Dazu organisierte das Münzkabinett im Juni zusammen mit Partnern aus der Schweiz und Norwegen eine internationale Tagung zu «Coins in European Churches: Religious Practice and Devotional Use of Money». Im Juli fand im Museum ein Konzert im Rahmen der Winterthurer Museumskonzerte statt, und ein Freikonzert des Musikkollegiums Winterthur bildete den Auftakt der Herbstsaison. Daran schlossen sich im September der «Europäische Tag des Denkmals» und die «Kulturnacht» an. Der «Museumsbestimmungstag» im November fand wieder im Lindengut statt. Der neue Onlineauftritt im Rahmen des städtischen Webportals hat sich, bis auf die Veranstaltungsseite, bewährt. Immer wichtiger wird die Präsenz in den sozialen Medien. So erreichte der Facebook-Auftritt des Museum mit aktuell 610 Followern auch ein internationales Publikum.

BIBLIOTHEK UND SAMMLUNG
Die Bibliothek wuchs um 480 Einheiten. 896 neue Katalogisate wurden im Bibliothekssystem erfasst. Dazu zählen auch 416 Einzelaufnahmen von Aufsätzen. Die Sammlungen zur Münz- und Geldgeschichte wuchsen um 691 Objekte; 346 davon waren Geschenke.

DIENSTLEISTUNGEN, FORSCHUNG
Das Münzkabinett bearbeitet im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags mit der Kantonsarchäologie Münzfunde aus dem Kanton Zürich. Dafür wurden 1069 bezahlte Arbeitsstunden geleistet. Der Leiter und der wissenschaftliche Mitarbeiter beantworteten 31 Anfragen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Schweiz, dem Fürstentum Liechtenstein, Deutschland, Österreich, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Griechenland, Polen und den USA. An Tagungen im In- und Ausland wurde das schweizerische und internationale Netzwerk des Museums gepflegt und erweitert.

AUSSTELLUNG 2017
«Geld und Kirche» (bis April 2018)

Schlösser Hegi und Mörsburg

Gemäss Auftrag des Stadtrats hat der Bereich Kultur den Betrieb der zwei Schlösser ausgelagert und mit zwei externen Betreibern eine Nutzungsvereinbarung abgeschlossen. Seit 2016 wird das Schloss Hegi durch den Verein «Schloss Hegi» und das Schloss Mörsburg durch die «Schlosshalden GmbH» betrieben.

Über die Aktivitäten des Vereins «Schloss Hegi» informiert die Webseite *schlosshegi.ch*.

Weitere Informationen zur Mörsburg finden sich unter *schlosshalde-winterthur.ch*.

Subventionierte Institutionen

«Internationale Kurzfilmtage Winterthur»
(Foto: Eduard Meltzer)

Die Subventionsbeiträge für Winterthurer Kulturinstitutionen sind ein wichtiger Teilbereich der städtischen Kulturförderung. Grundsätzlich werden Subventionsverträge mit jenen kulturellen Einrichtungen abgeschlossen, die einen festen betrieblichen Anteil ausweisen, Arbeitgeber oder Arbeitgeberinnen sind und deshalb eine mehrjährige Planungssicherheit benötigen. Die Verträge sind mit der Laufzeit von vier Jahren befristet. Ausgenommen davon sind die unbefristeten Verträge mit dem Kunstverein, dem Musikkollegium und dem Technorama.

Die Beiträge an Winterthurer Institutionen im Jahr 2017 finden sich in der Tabelle im Anhang.

Über die Aktivitäten und Finanzen der subventionierten Institutionen geben deren eigenen Jahresberichte Auskunft.

Musikfestwochen Winterthur, Mama Jefferson (Foto: Thomas Gerstendörfer)

Kulturförderung

Veranstaltung «lauschig und launenhaft», 25. August 2017 mit Urs Mannhart und Anna Pieger im Garten des Kinderhauses Winterthur (Foto: Christian Bechtiger)

Projektbezogene Kulturförderung

Die Stadt Winterthur unterstützt Projekte und Vorhaben in den Sparten Theater/Tanz, Literatur, Bildende Kunst und Musik mit projektbezogenen Beiträgen.

Die geltenden Rahmenbedingungen, Prozesse und Kriterien der projektbezogenen Kulturförderung sind auf der Webseite des Bereichs Kultur nachzulesen.

GREMIEN
Der Bereich Kultur arbeitet in der projektbezogenen Förderung eng mit Fachgremien zusammen. Bei der Vergabe von Beiträgen an literarische Publikationen wird der Bereich Kultur von der Literaturkommission beraten. Produktionsgesuche in der Sparte Musik werden seit dem 1. Januar 2017 durch die Fachgruppe Musik beurteilt. In den Sparten Theater und Tanz kann der Bereich Kultur bei Bedarf auf ein Netzwerk von Expertinnen und Experten zurückgreifen, welches ihn bei seinen Entscheidungen berät. Die Behandlung der übrigen Gesuche erfolgt durch den Bereich Kultur.

MITGLIEDER LITERATURKOMMISSION
Michael Künzle
Nicole Kurmann
Franziska Gabriel
Helmut Dworschak
Angelika Maass
Denise Sorba-Mosimann
Wolfgang Vogel

FACHGRUPPE MUSIK
Nicole Kurmann
Franziska Gabriel
Lars Schmid
Valentin Gloor
Burkhard Kinzler
Yvonne Dünki
Simone Keller

NETZWERK THEATER/TANZ
Judith Rohrbach
Ingrid Fäh
Jordi Vilardaga
Paul Steinmann
Nadine Schwarz
Andrea Schläfli

BEITRÄGE 2017
Alle Beiträge im Rahmen der projektbezogenen Kulturförderung sind auf Seite 41 aufgeführt.

Theater Ariane, «Die rote Jungfrau», Zimmer-Theater, Frühjahr 2017 (Foto: Regina Jäger)

Unjurierte Kunstausstellung

«UNJURIERTE»
Die «Unjurierte» eröffnete am 17. Juni mit rund 1500 Vernissagegästen, dauerte zehn Tage und zog rund 7000 Besucherinnen und Besucher an. Die Veranstaltung, die alle vier Jahre im Auftrag des Bereichs Kultur durchgeführt wird, bietet eine Plattform sowohl für professionelle Künstlerinnen und Künstler als auch für Kunstschaffende, welche in der Freizeit gestalterisch tätig sind. Teilnehmen an der «Unjurierten» konnten alle, die im Bezirk Winterthur wohnten oder in einem Winterthurer Atelier arbeiteten. Sie ist eine breite Winterthurer Werkschau und steht für ein buntes und niederschwelliges Neben- und Miteinander. Die «Unjurierte» bietet dabei auch Raum für junge Talente. Sie ermöglicht und fördert die Erweiterung und Pflege der Netzwerke innerhalb der vielfältigen Kunstszene mit der Öffentlichkeit.

An den beiden Wochenenden war jeweils eine grosse Anzahl der Kunstschaffenden anwesend. Man tauschte sich untereinander und mit dem interessierten Publikum aus und knüpfte Kontakte.

Die an der «Unjurierten» ausgestellten Werke waren zum grössten Teil verkäuflich und wurden zu einem festen Preis angeboten. Private, Firmen und die öffentliche Hand haben an der Unjurierten für rund Fr. 140 000 Werke angekauft. Das Team der «Unjurierten» wickelte während der ganzen Ausstellungsdauer die Verkäufe ab. 20% des Verkaufspreises ging als Verkaufsprovision an die Organisation bzw. an die Stadt Winterthur.

TEILNEHMENDE UND KUNSTGATTUNGEN
Von der Künstlergruppe Winterthur beteiligten sich 20 Mitglieder. Von den rund 300 Ausstellenden waren 68% Frauen und 32% Männer. 80% der Ausstellenden wohnten in der Stadt Winterthur, 20% kamen aus dem übrigen Bezirk Winterthur. Der älteste Teilnehmer war 87 Jahre alt, die jüngste Teilnehmerin 17 Jahre jung.

Altersstruktur der Teilnehmenden: 12% = 20–40 Jahre, 52% = 40–60 Jahre, 36% = 60–90 Jahre.

Gemäss den Angaben der Ausstellenden waren ca. 55% der ausgestellten Werke der Malerei und Zeichnung zuzuordnen. 25% waren Skulpturen und Objekte und knapp 8% kunstfotografische Werke. Weitere Werkarten wie Grafiken, Installationen etc. machten 12% aus.

Ausstellungsbesucherinnen an der Unjurierten 2017

Auszeichnungen

KULTURPREIS DER STADT WINTERTHUR

Der Kulturpreis 2017 wurde an David Langhard (*1976) verliehen. Der Sänger und Multiinstrumentalist ist seit rund 20 Jahren eine zentrale Figur in der Winterthurer Musikszene. Als «Admiral James T.» hat er bis 2014 unzählige Konzerte im In- und Ausland gespielt und fast zwanzig Tonträger veröffentlicht. Mit seiner neuen Band «Howlong Wolf» hat er bereits zwei Tonträger veröffentlicht und trat an zahlreichen Konzerten im In- und Ausland auf. Neben seinen eigenen Bands und Engagements als Gastmusiker, unterstützt er mit seinem Tonstudio «DALA Studios» und dem Label «DALA Produkte» seit vielen Jahren Winterthurer Musikerinnen und Musiker.

Der Kulturpreis der Stadt Winterthur wird jährlich vom Stadtrat an Personen oder Institutionen verliehen, die sich im kulturellen Bereich der Stadt Winterthur besonders verdient gemacht haben. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert. Die Verleihung fand zusammen mit der Vergabe des Förderpreises am 5. Dezember in der Alten Kaserne statt.

David Langhard

FÖRDERPREIS DER STADT WINTERTHUR

Den mit 10 000 Franken dotierten Förderpreis erhielt 2017 die Bildende Künstlerin Stefanie Kägi (*1987). Sie studierte von 2008 bis 2014 an der Kunsthochschule in Berlin - Weissensee und an der École Nationale supérieure des Beaux-Arts in Paris. Sie lebt und arbeitet in Winterthur und Berlin. Seit 2012 zeigt sie ihre Arbeiten regelmässig in Gruppen- und Einzelausstellungen. So waren Werke der Künstlerin an der Dezember-Ausstellung in der Kunsthalle Winterthur zu sehen und im Kunstraum «on.off» auf dem Lagerplatzareal. Auch in Berlin, Hamburg und Bonn ist Stefanie Kägi mit Ausstellungen präsent.

Stefanie Kägi, «the thinner the air», Installationsansicht Kunsthalle Winterthur, Garn, Inkjet Print tapeziert, Nägel, 2015

Der Förderpreis 2017 der Stadt Winterthur wird jährlich öffentlich ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind Personen bis zum vollendeten 35. Altersjahr, die seit mindestens drei Jahren ununterbrochen in der Stadt Winterthur wohnen oder durch ihre künstlerische Arbeit mit dem Kulturleben in der Stadt Winterthur in besonderer Beziehung stehen. Für den Förderpreis 2017 hatten sich elf Kulturschaffende aus verschiedenen Kultursparten beworben.

KURZFILMPREIS DER STADT WINTERTHUR

Der zehnte Winterthurer Kurzfilmpreis wurde der Filmschaffenden Lisa Gertsch für ihren Film «Fast Alles» verliehen. Der Preis ist mit 12 000 Franken dotiert. Lisa Gertsch, 1992 geboren in Bern, schloss die Zürcher Hochschule der Künste 2017 mit dem Bachelor of Arts in Film ab. Sie arbeitet als Regisseurin, Cutterin und Drehbuchautorin für fiktionale Kurzfilme. «Fast Alles» erzählt mit grosser Feinfühligkeit die Geschichte von Entfremdung, Abschiednehmen und Fremdbestimmung sowie von der Beständigkeit und Kraft der Liebe.

Die Ausschreibung und Jurierung des Winterthurer Kurzfilmpreises erfolgte in Zusammenarbeit mit den «Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur» und fand im Rahmen ihres Schweizer Wettbewerbs statt. Bewerben konnten sich Autorinnen und Autoren sowie Produzentinnen und Produzenten aus dem Kanton Zürich.

Der Kurzfilmpreis der Stadt Winterthur wurde Lisa Gertsch anlässlich der «Cadrage» vom 21. November 2017 im Palais X-TRA in Zürich überreicht. An diesem Anlass wurden auch die Preise der kantonalen Zürcher Filmstiftung und die Filmpreise der Stadt Zürich verliehen.

COMICSTIPENDIEN DER DEUTSCHSCHWEIZER STÄDTE

Im Frühjahr 2017 wurden zum vierten Mal die Comicstipendien der Deutschschweizer Städte Basel, Luzern, St. Gallen, Zürich und Winterthur vergeben. Die Stipendien dienen der Förderung der Comic-Schaffenden und des Mediums Comic. Mit dem Hauptstipendium über 25 000 Franken werden erfahrene Zeichnerinnen und Zeichner ausgezeichnet, welche über einen mehrjährigen Leistungs- und Qualitätsausweis im Bereich Comic verfügen und innovative Projekte in Planung haben. Das Förderstipendium über 15 000 Franken ist für junge und aufstrebende Zeichnerinnen und Zeichner bestimmt, welche an innovativen Projekten arbeiten. Die jungen Zeichnerinnen und Zeichner werden mit dem Projektbeitrag von 5000 Franken unterstützt, sodass sie ihre kurz vor Vollendung stehende Arbeit umsetzen können.

Für das Stipendium 2017 haben sich vier Winterthurer Comic-Zeichnerinnen und -Zeichner beworben. Insgesamt gingen 35 Bewerbungen ein. Das Hauptstipendium wurde Anna Sommer aus Zürich verliehen. Die Jury hob die eigenständige Bildsprache und die vielseitigen Techniken der Künstlerin hervor und bezeichnete sie als Meisterin ihres Fachs. Das Förderstipendium ging an Jan Bachmann aus Basel, dessen kraftvollen und stilsicheren Zeichnungen die Jury beeindruckten. Den Projektbeitrag erhielt Simone Floriane Baumann aus Zürich. Die Jury honorierte den expressiven und fantasievollen Stil Baumanns und ihre bedingungslose Begeisterung für das Medium Comic. Die Verleihung der Auszeichnungen fand im April 2017 im Rahmen des «Fumetto - Internationales Comix-Festival» in Luzern statt.

Atelierstipendien

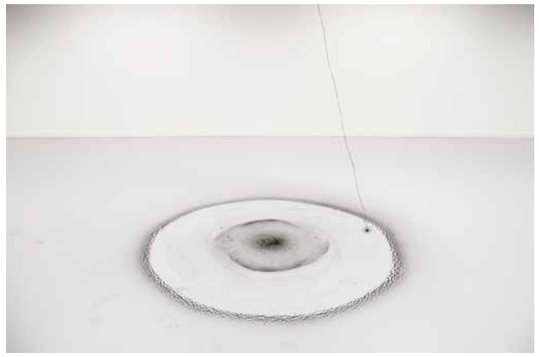
BERLIN
Zusammen mit den Städten Thun und St. Gallen sowie dem Kanton Bern betreibt die Stadt Winterthur ein Atelier in Berlin. Für Winterthurer Kulturschaffende wird das Atelier alle zwei Jahre für einen 6-monatigen Aufenthalt öffentlich ausgeschrieben. Auf die Ausschreibung im Februar 2017 für den Zeitraum von Februar bis Juli 2018 bewarben sich elf Kunst- und Kulturschaffende. Ausgewählt wurde die Bildende Künstlerin Katharina Henking (*1957).

Katharina Henking lebt und arbeitet seit 1991 in Winterthur. 1980 hat sie die Grafikfachklasse an der Schule für Gestaltung in St. Gallen abgeschlossen. Seit den frühen 80er Jahren ist sie künstlerisch tätig und nimmt regelmässig an Ausstellungen in der ganzen Schweiz teil. Der Fokus von Katharina Henkings Arbeit lag lange Zeit auf der Zeichnung sowie auf Papierarbeiten. Nach einer künstlerischen Zäsur wandte sie sich vermehrt dem dreidimensionalen Schaffen zu und kreierte Hängeskulpturen und räumliche Inszenierungen

Katharina Henking, Arabeske, Kunsthalle Wil, 2016

KAIRO
Als Mitglied der Städtekonferenz Kultur (SKK) kann die Stadt Winterthur periodisch ein Atelier in Kairo für Winterthurer Kulturschaffende ausschreiben. Im Februar 2017 wurde das Atelier für die Zeit von Februar bis Juli 2018 ausgeschrieben. Es bewarben sich zwei Kunst- und Kulturschaffende um das Stipendium. Das Atelierstipendium wurde Jürgen Baumann (*1988) zugesprochen.

Jürgen Baumann ist in Seuzach aufgewachsen und lebt und arbeitet in Winterthur. Bevor er von 2012 bis 2016 an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK Bildende Kunst studierte, absolvierte er eine Lehre als Konstrukteur bei der Maschinenfabrik Rieter AG. Seit 2013 ist Jürgen Baumann freischaffender Künstler. Seine meist skulpturalen und installativen Arbeiten wurden bereits an verschiedenen Ausstellungen u.a. in Winterthur und Zürich gezeigt. In seiner künstlerischen Auseinandersetzung mit Schöpfungsmythen oder der Naturphysik, wird neben seiner Neugier für die Funktionsweise der Welt auch eine Verbindung zu seiner früheren Tätigkeit als Konstrukteur sichtbar. Baumanns Interesse an antiken Kulturen, Mythen, Alchemie und Archäologie prädestinieren ihn für einen Aufenthalt in Kairo.



Jürgen Baumann, Oszillator III, 2014

GENUA
Als Mitglied der Städtekonferenz Kultur (SKK) kann die Stadt Winterthur periodisch ein Atelier für Kulturschaffende in Genua ausschreiben. Vom 2. Dezember 2016 bis 27. Februar 2017 weilte der bildende Künstler Thierry Perriard im Atelier Genua. Hier ein kurzer Auszug aus seinem Atelierbericht:

«Meine Haupttätigkeit bestand (…) darin, draussen zu skizzieren: Ich fertigte Aquarelle von Naturstücken an. Die Sujets sind Parkanlagen, aber auch Bäume und Büsche, die unbeachtet zwischen Häuserzeilen vor sich hin vegetieren. Ich war fasziniert von der Vielzahl dieser unbeachteten Orte. Die Skizzen verwendete ich im Atelier als Ausgangslage für grössere Aquarell-Gouache-Malereien.»

BUENOS AIRES
Als Mitglied der Städtekonferenz Kultur (SKK) konnte die Stadt Winterthur im Dezember 2014 erstmals ein 6-monatiges Atelierstipendium für Winterthurer Kulturschaffende in Buenos Aires ausschreiben. Die nächste Ausschreibung des Ateliers erfolgt im November 2018 für die Zeit von Juli bis Dezember 2020.

MEET THE ARTIST
Die Winterthurer Stipendiaten berichteten jeweils im Anschluss an ihre Atelieraufenthalte im Rahmen eines «Meet the Artist»-Abends in der Villa Sträuli von ihren Erfahrungen. Mehr Informationen dazu finden sich unter *villastraeuli.ch/de/veranstaltungsreihen*.

Kulturvermittlung

Workshop im Kunstmuseum Winterthur (Foto: Franziska Dusek)

Museumspädagogik

NUTZUNG DES MUSEUMS-
PÄDAGOGISCHEN ANGEBOTS
2017 nahmen insgesamt 15 615 Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen an den 874 Museumspädagogik-Workshops teil. Davon wurden 540 Workshops mit 9566 Schülerinnen und Schülern von Winterthurer Schulklassen besucht, davon wiederum 3000 Kindergartenkinder aus Winterthur in 180 Workshops. 6049 Kinder und Jugendliche in 324 Workshops kamen von ausserhalb der Stadt sowie aus privaten oder kantonalen Schulen in Winterthur. Für Lehrpersonen wurden zehn Einführungsveranstaltungen für die Wechselausstellungen sowie für die Sammlungen und das entsprechende Vermittlungsangebot durchgeführt. Diese dienen dazu, den Lehrpersonen die Angebote und Möglichkeiten der Museumspädagogik bekannt zu machen. Sie können aber auch als persönliche Weiterbildung besucht werden.

Workshop im Naturmuseum Winterthur (Foto: Franziska Dusek)

KOOPERATIONEN UND PROJEKTE
Im Jahr 2017 hat die Museumspädagogik Winterthur in Kooperation mit «schule&kultur» der Bildungsdirektion des Kantons Zürich die Workshops «A wie Atelier» weitergeführt. Vier Winterthurer Kunstschaffende öffneten ihre Ateliers für zwölf Winterthurer Schulkassen und eine auswärtige Klasse. Begleitet wurden die Atelierbesuche von einer Kunstvermittlerin. Zudem wurde dieses Projekt im Jahr 2017 auf die Kunsträume oxyd ausgedehnt, wo die Winterthurer Museumspädagogik dieses Angebot in Eigenregie weiterführt. Im Rahmen von elf Workshops besuchten 233 Winterthurer Schülerinnen und Schüler dort das Atelier des Künstlers Valentin Magaro. Weiterhin gepflegt wurde die Zusammenarbeit mit dem Musikkollegium. Mit «Allerneuste Geschichten für Aug und Ohr» wurde ein neuer Workshop im Museum Oskar Reinhart ins Angebot aufgenommen. Auch die Kooperation mit dem Verein Frauenstadtrundgang Winterthur wurde mit den drei thematischen Schülerrundgängen weiter angeboten. Der «Kunstspaziergang am Sonntag», ein ergänzendes Angebot der Museumspädagogik im Freizeitbereich, wurde vierzehn Mal in wechselnden Institutionen durchgeführt und von 151 Kindern besucht. Beteiligt waren die Fotostiftung Schweiz, das Kunstmuseum Winterthur, das Museum Oskar Reinhart und die Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz».

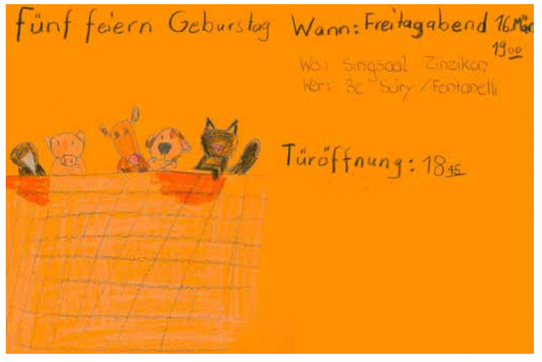
Workshop in der Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz (Foto: Franziska Dusek)

NEUE ANGEBOTE UND PROGRAMM
2017 wurden rund 40 neue Angebote zu den Themen Natur, Naturwissenschaften, Technik, Geschichte, Kulturgeschichte, Archäologie, Kunst, Fotografie, Design, Material und Alltagskultur ausgeschrieben. Das Programm der Museumspädagogik ist auf *museumspaedagogik.winterthur.ch* ersichtlich und wird zweimal jährlich in Form einer Broschüre an die Lehrpersonen versandt. Ausführliche Zahlen zu den besuchten Workshops finden sich im Anhang.

Theaterpädagogik

Selbst handelnd und spielend in die Welt der Bühnenkünste eintauchen. Dies ermöglichen die Workshops der Theaterpädagogik. Die Zielgruppe aller Angebote sind die Schulklassen der Stadt Winterthur, von der Kindergartenstufe bis zum 10. Schuljahr. Für das Schuljahr 2017/18 sind fünfzehn Workshops entstanden, die für die Klassen die spielerische und forschende Auseinandersetzung mit Theater und Tanz ermöglichen. Durch das aktive Tun der Kinder findet eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Bühnenkunst statt. Die Lehrpersonen werden in ihrer Unterrichtstätigkeit in den Bereichen Theater und Persönlichkeitsentwicklung von versierten Fachleuten unterstützt.

THEATERPÄDAGOGIK UND LEHRPLAN 21
Theaterarbeit ist ergebnisoffen, untersuchend und forschend. Die theaterpädagogische Arbeit ist von Natur aus und explizit kompetenzorientiert. Sie korrespondiert somit direkt mit der Absicht des «Lehrplan 21». Die Lehrpersonen erhalten seit dem Schuljahr 2017/18 zu jedem Workshop die entsprechenden Verweise zu den Kompetenzen. So ist es Ihnen möglich, den Besuch eines Workshops direkt in ihren Unterricht zu integrieren. Zudem werden die Angebote neu, kompatibel zum «Lehrplan 21», für die Zyklen ausgeschrieben.



Einladung zu einem Theaterprojekt

SPEZIFISCHE WORKSHOPS
Im Rahmen der Überarbeitung des Angebots wurden spezifische Workshops entwickelt. Neu entwickelt wurde ein dreiteiliger Kurs, der sich ausschliesslich an Knaben richtet. In Kooperation mit dem Kellertheater Winterthur findet sich ein Kurs, bei dem die Kinder eigene Theatertexte schreiben und gleich auch spielen. Ein Grundlagenkurs im Theaterspiel kann von den Lehrpersonen in drei verschiedenen Modulen gebucht werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Gewerbemuseum wurde ein Workshop zur Ausstellung «Cupboard Love – der Schrank, die Dinge und wir» entwickelt, bei dem der Workshopraum sogar Bestandteil des Ausstellung ist.

NACHFRAGE
Die fünfzehn Workshop-Angebote aus dem Programm wurden sehr rege genutzt. Die begleitenden Workshops für die Programme des Theater Kanton Zürich, des Theaters Winterthur, des «Theaterfrühlings» und des «augenauf-Festivals» stiessen auf grosses Echo. Eine grosse Nachfrage bestand auch für die Begleitung von Theaterprojekten. So profitieren dreizehn Klassen und ihre Lehrpersonen von der professionellen theaterpädagogischen Unterstützung. Aufgrund des beschränkten Budgets konnten sechs Theaterprojekte leider nicht berücksichtigt werden. Viele Lehrpersonen nahmen das Beratungsangebot wahr, besuchten eine Informationsveranstaltung oder interessierten sich für das Fortbildungsangebot.

Im Jahr 2017 profitierten 1982 Schüler und Schülerinnen von den theaterpädagogischen Angeboten. Eine detaillierte Statistik findet sich im Anhang.

Städtische Kunstkommission, Kunstsammlung und Kunst im öffentlichen Raum

Jan Sebesta, at home and go nr. 6, 2016 (Ankauf «Unjurierte» 2017)

Kunstkommission

2017 tagte die Kunstkommission an sechs Plenarsitzungen zu Beratungen über Kunst im öffentlichen Raum, Kunst am Bau-Wettbewerbe und Kunstankäufe. Einzelne Mitglieder wurden bei weiteren Projekten beratend beigezogen.

Die Kommission hat 2017 die Überarbeitung der Richtlinien über die Kunstkommission, die Kunstankäufe und die Kunstammlung abgeschlossen und die Richtlinien dem Stadtrat unterbreitet. Die überarbeiteten Richtlinien wurden am 14. Juni 2017 vom Stadtrat verabschiedet.

Mehrere Mitglieder traten 2017 aus der Kunstkommission zurück und wurden durch neue Mitglieder ersetzt. Neu Mitglied der Kunstkommission sind Konrad Bitterli, Direktor Kunstmuseum Winterthur (als Ersatz für Dieter Schwarz), Elke Eichmann, Stv. Leiterin Amt für Städtebau (als Ersatz für Michael Hauser), Silvio Wey, Vertreter Grosser Gemeinderat, SP (als Ersatz für Bea Baltensberger) und Harry Joelson, Vertreter Grosser Gemeinderat, CVP (vierte GGR-Vertretung gemäss überarbeiteten Richtlinien). Die Ersatzwahl für Katharina Henking, Vertreterin Künstlergruppe erfolgt im Januar 2018.

Kunstankäufe und Kunstsammlung

KUNSTANKÄUFE
Die Stadt Winterthur hat im Jahr 2017 für insgesamt 36 190 Franken Kunstwerke für die städtische Kunstsammlung angekauft. Die Kunstkommission besuchte die «Biennale Kulturort Weiertal», die «Unjurierte Kunstausstellung» in den Eulachhallen, die «Jungkunst» in der Halle 53 sowie die «Dezemberausstellung» im Kunstmuseum und in der Kunsthalle Winterthur. Dabei erwarb sie Werke von insgesamt fünfzehn Kunstschaffenden. Die Ankäufe decken eine breite Palette künstlerischer Medien ab (Malerei, Zeichnung, Fotografie, Collage, Radierung, Audio- und Video-Installation, Objekte). Alle Kunstankäufe des Jahres 2017 finden sich im Anhang (Seite 48). Die Werke sind zudem auf der Website der Stadt Winterthur aufgeführt *(stadt.winterthur.ch/kunstsammlung)*.

AUFARBEITUNG DER KUNSTINVENTARS
2017 startete der Bereich Kultur ein umfassendes Projekt zur Aufarbeitung des städtischen Kunstinventars. Als erster Schritt wurde eine neue Kunstdatenbank angeschafft und die Inventardaten in das neue System übertragen. Anschliessend wurde das Kunstdepot im Gewerbemuseum aufgelöst und die dortigen Bestände auf die zwei Depots «Banane» und «Superblock» überführt. Das Depot «Superblock» wurde vorab ausgebaut, damit eine geordnete Aufnahme der zusätzlichen Bestände möglich war. Es fungiert neu als Ausleih-Depot für die Mitarbeiter der Stadt. Im Depot «Banane» sind ältere und grosse Werke sowie Objekte eingelagert. Als Nächstes steht nun die Standortkontrolle in den beiden Depots und anschliessend an den externen Standorten an.

LEIHVERKEHR
Neben diesem Schwerpunkt wurden diverse Werke ausgeliehen und andere ins Depot zurückgenommen. Insbesondere im Rahmen des Umzugs von Stadtwerk an die umgebauten Räumlichkeiten an der Unteren Schöntalstrasse erfolgte eine umfangreiche Rückgabe von Kunstwerken aus der städtischen Sammlung.

Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum

KUNST AM BAU POLIZEIGEBÄUDE POM
Am 27. November 2016 hat die Winterthurer Stimmbevölkerung den Kredit von 82 Millionen Franken für den Neubau des Polizeigebäudes an der Obermühlestrasse gutgeheissen. Der Stadtrat hat in der Folge den in der Abstimmungsvorlage vorgesehenen Kredit für Kunst am Bau im Juni 2017 auf 380 000 Franken festgelegt. Die Kunst am Bau soll den bedeutenden und repräsentativen Neubau sowohl für die verschiedenen Nutzergruppen als auch für die Bevölkerung der Stadt Winterthur bereichern und ihn in seiner Erscheinung und Wahrnehmung stärken.

Für die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens ist der Bereich Kultur verantwortlich. Der Wettbewerb wird als zweistufiges Verfahren durchgeführt. Die erste Auswahl erfolgte als Präqualifikation im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung. Interessierte Kunstschaffende mit Wohn- oder Arbeitsort in der Schweiz, konnten sich bis am 21. August 2017 mit Referenzprojekten bzw. Portfolios für die zweite Wettbewerbsstufe bewerben. Für die Selektion der Eingaben wurde eine Jury, bestehend aus zwei Mitgliedern des Stadtrates, Mitgliedern der städtischen Kunstkommission, Vertretern der Nutzerschaft, externen Fachpersonen und Mitarbeitenden der städtischen Verwaltung eingesetzt. Die Jury wählte im September 2017 aus den Bewerbungen acht Kunstschaffende aus und unterbreitete diese dem Stadtrat im Rahmen des Juryberichts zur Genehmigung. In der Folge wurden die Kunstschaffenden eingeladen, sich anonym mit einer Projektidee für die Aufgabe zu bewerben.

Die Jury wird die Eingaben der zweiten Wettbewerbsstufe im Frühsommer 2018 beurteilen und dem Stadtrat anschliessend eine Idee zur Ausführung bzw. Weiterbearbeitung empfehlen. Spätestens im Spätsommer 2018 wird der Stadtrat über das Projekt entscheiden. Die Umsetzung erfolgt zwischen dem Baustart 2019 und der für 2022 geplanten Eröffnung des neuen Polizeigebäudes.

JUDD-BRUNNEN
Für die Befestigung der Winter-Abdeckungen an den Brunnenskulpturen von Donald Judd in der Steinberggasse wurden die Brunnen mit mehreren Löchern versehen. Neben dem ästhetischen Schaden des Kunstwerks entstand dabei auch ein materieller Schaden. Dieser musste durch den Rückbau der Schlaganker und den Verschluss der Bohrlöcher mit passender Betonmischung behoben werden. Die Kosten der Reparatur wurden durch «Stadtwerk» übernommen. Für die Winterabdeckung 2017 wurde eine Lösung ohne Verankerung in der Brunnenkonstruktion entwickelt.

Statistiken

Danger Foxtrot, Projekt «Oro y Furo - Bekenntnisse», «Der Pelz», Premiere 30. März 2017 (Foto: Regula Lustenberger)

Theater Winterthur

JAHR	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
ANZAHL VORSTELLUNGEN	116	111	111	125	187	177	165	178	155	161
Total Besucher/innen	48 998	44 344	43 030	44 443	59 812	59 387	54 879	53 414	52 722	49 087
Ø Besucherzahl pro Vorstellung	422	399	388	356	429	431	433	431	542	432
ANZAHL ABONNENTINNEN/ABONNENTEN	4 260	3 893	3 475	3 428	3 283	3 007	3 096	3 023	2 980	2 945
AUSLASTUNG TOTAL	60%	57%	58%	53%	59%	62%	61%	59%	60%	70%
Ballett/Tanztheater	75%	54%	62%	63%	56%	58%	62%	51%	67%	66%
Oper/Operette/Musical	69%	70%	64%	59%	69%	72%	58%	67%	63%	56%
Schauspiel	43%	44%	46%	46%	46%	48%	46%	42%	51%	46%
Schauspiel Fremdsprachen	33%	30%	52%	34%	57%	32%	54%	35%	38%	86%
Jazz Matinée im Foyer	77%	95%	95%	92%	99%	95%	74%	71%	67%	70%
Kinder- und Jugendtheater	-	-	-	-	-	-	85%	94%	90%	86%
Diverse	68%	66%	63%	51%	59%	82%	84%	52%	48%	83%
Kaffehaus-Orchester	67%	61%	-	-	-	-	-	-	-	-

Subventionierte Institutionen

Kulturelle Organisationen	Subventionsbeiträge
Kunstmuseum Winterthur	1 120 000
Fotomuseum Winterthur	460 000
Fotostiftung Schweiz	110 000
museum schaffen (eh. Museum Lindengut)	140 000
Kunsthalle Winterthur	27 000
Oxyd	25 000
Technorama	779 978
TOTAL MUSEEN/BILDENDE KUNST	2 661 978
Musikkollegium Winterthur	3 850 812
Musikverband der Stadt Winterthur	200 000
Winterthurer Musikfestwochen	200 000
Verein OnThur	375 000
Esse Musicbar	25 000
Ensemble TaG	35 000
TOTAL MUSIK	4 685 812
Sommertheater Winterthur	225 000
Kellertheater Winterthur	190 000
Theater Katerland/bravebühne	63 000
Figurentheater Winterthur	90 000
Verein Tanz in Winterthur	67 000
TOTAL TANZ/THEATER	635 000
Kino Cameo (eh. Filmfoyer)	100 000
Internationale Kurzfilmtage Winterthur	180 000
TOTAL FILM	280 000
Astronomische Gesellschaft Winterthur	30 000
Winterthurer Jahrbuch	50 000
TOTAL WISSENS-/KULTURVERMITTLUNG	80 000
Theater am Gleis (TaG)	265 000
Villa Sträuli	25 000
TOTAL SPARTENÜBERGREIFEND	290 000
Total	8 632 790

Besucherstatistik Winterthurer Museen

ANZAHL BESUCHER	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Swiss Science Center Technorama	245 470	277 181	266 848	279 819	255 858	271 765	267 957	274 000	256 694	281 427	277 641
Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»	32 957	31 481	0	7 356	34 714	21 072	20 163	21 541	22 225	22 225	12 285
Museum Oskar Reinhart	25 240	17 794	22 509	14 472	17 496	9695	15 319	22 455	46 927	42 420	16 929
Kunstmuseum Winterthur	22 805	36 826	0	11 476	22 080	23 301	17 842	38 925	18 282	19 680	17 501
Fotostiftung Schweiz	33 200	41 850	39 900	36 550	39 000	30 850	47 600	30 750	28 562	32 300	28 327
Villa Flora (ab Mai 2014 ohne Werke der Hahnloser/Jaeggli Stiftung)	10 847	10 926	8 406	8 211	4 636	6 050	9 107	3 036	2 517	4 174	3 693
Kunsthalle Winterthur	2 832	3 074	3 347	3 320	3 703	2 110	2 883	2 896	2 677	2 380	3 954
Gewerbemuseum/ Uhrenmuseum	26 497	23 225	19 014	23 923	22 248	28 334	27 556	22 470	19 893	23 373	21 137
Naturmuseum Winterthur	24 741	24 000	21 430	26 445	28 926	27 313	32 717	29 056	24 897	31 676	29 081
Museum Lindengut inkl. Spielzeugmuseum/ museum schaffen	5 237	5 934	8 450	6 006	3 255	3 307	3 465	3 311	3 037	2 281	2 594
Münzkabinett und Antikensammlung	2 254	2 042	1 812	2 672	2 739	2 201	2 103	3 197	3 713	3 991	3 500
Museum Briner und Kern (Sammlungen seit 2016 im Museum Oskar Reinhart)	4 159	4 824	3 897	4 572	3 640	2 838	2 853	3 457	0	0	0
Mörsburg (offen März-Okt)	3 774	3 421	3 153	2 678	2 186	2 538	3 703	2 652	1 904	1 203	0
Schloss Hegi (offen März-Okt)	1 643	2 289	3 480	3 962	5 092	7 763	3 842	4 906	1 541	1 060	0
Internationales Baum-Archiv	2 759	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TOTAL/JAHR	486 915	538 767	451 696	476 062	500 123	480 037	507 210	497 102	466 332	500 290	442 969

Projektbezogene Kulturförderung

Total eingereichte Gesuche	162	(180)
davon pendent 31.12.17	4	(15)
Zusage 2017, noch nicht ausbezahlt	54	(54)

SPARTE	behandelt	zugesagt	Ausbezahlt*	Ausbezahlt* Beiträge	Bemerkungen
Bildende Kunst	20 (23)	13 (16)	13 (18)	61 900 (80 500)	
Film	3 (3)	3 (3)	4 (4)	111 000 (59 000)	80 000 aus SR-Kredit
Literatur/Publikationen	16 (9)	11 (8)	6 (7)	46 000 (30 381)	
Musik	78 (67)	45 (45)	40 (41)	179 644 (132 030)	5 000 aus Luciak-Fonds /25 000 aus Reserven
Tanz/Ballett	8 (13)	5 (9)	5 (8)	33 000 (50 500)	
Theater	14 (13)	9 (9)	7 (9)	47 400 (68 000)	
Diverses/Spartenübergreifend	25 (37)	17 (21)	17 (19)	166 220 (166 975)	
TOTAL	154 (165)	113 (111)	92 (106)	645 164 (587 386)	

BILDENDE KUNST	*	
11. Jungkunst Ausstellung, Halle 53, 26. - 29.10.2017	1	5000
Anita Bättig und Merly Knörle, Kunstprojekt «Questioning Democracy. Art, Post Democracy and the Global Shift», Halle 1005, Sulzerareal Winterthur, 8.9. - 6.10.2017	1	3000
Coalmine Galerie, Ausstellung «I'm not someone who dreams. Igor Elukov», Coalmine Fotoforum Winterthur, Sommer 2017	1	1500
Förderpreis 2017, Stefanie Kägi	5	10 000
Gianin Conrad, Werkbuch «Das Sehkonstrukt Landschaft», März 2017	3	1000
Jürgen Baumann, Lebenskostenbeitrag Atelier Kairo, Februar bis Juli 2018	5	6000
Katharina Henking, Lebenskostenbeitrag Atelier Berlin, Februar bis Juli 2018	5	5400
ON.OFF Ausstellungs- und Projektraum, Ausstellungen 5 - 11, Lagerplatz Winterthur, September 2016 - Juni 2017	1	3000
On.Off Projekt- und Ausstellungsraum, Ausstellungsprogramm Herbst 2017	1	3000
Trägerverein Villa Flora & Lucia Cavegn, Ausstellung «Wohlbehütet - Wertgeschätzt», Villa Flora, 17.3. bis 1.10.2017	1	10 000
Verein Kunstkasten, Jahresprogramm 2016	1	5000
Verein Kunstkasten, Jahresprogramm, 2017	1	4500
Verein Kunstkasten, Jahresprogramme 2018	1	4500
TOTAL BILDENDE KUNST		61 900

FILM	*	
Die Zauberlaterne Winterthur, Betriebsjahr 2017/18	1	13 00
Internationale Kurzfilmtage Winterthur, Standortbeitrag Lotteriefondsgesuch «Investitionsprojekte 2017+», 2016/17	4	80 000
Internationale Kurzfilmtage Winterthur, Teilübernahme Kosten Theater Winterthur, Kurzfilmtage 2017	6	13 000
Sebastian Henn, Kurzfilmprojekt «Halb ganz gits nöd», 2017	1	5000
TOTAL FILM		111 000

LITERATUR	*	
Die Literarische Vereinigung Winterthur, Jubiläumspublikation, Ende 2016	3	5000
Die Literarische Vereinigung Winterthur, Programm Saison 2016/2017	2	3000
lauschig - wOrte im Freien, Literatur- und Spoken-Word Reihe, div. Gartenanlagen Winterthur, Sommer 2017	1	10 000
lectorbooks, Publikation Dominik Dusek «Er tritt über die Ufer», September 2017	3	3000
Waldgut Verlag, Lyrikband Christian Kaiser «BorkenKäferFrassSpuren», Oktober 2017	3	3000
Werkbeiträge Literatur 2017 Roman Graf, Projekt «Wellenbrecher»: 10 000 Franken Daniela Janjic, Projekt «Der Raum zwischen Bett und Tapete»: 7000 Franken Wolfgang Weigand, Projekt «Grenzgänger – Erzählungen (auf der Kippe)»: 5000 Franken	1	22 000
TOTAL LITERATUR		46 000

MUSIK	*	
Andrea Janser and Band, CD-Taufe, Alte Kaserne, 28.1.2017	6	900
Antipro, Musikalbum, Frühling 2017	1	3000
ars vocalis winterthur, Aufführung Oratorium «Elias», Stadtkirche Winterthur, 20.5.2017	2	1000
Cellar Darling Band, Albumproduktion, Juni 2017	1	2000
Chor Peperoncini, Jubiläumskonzerte, Gaswerk Winterthur, 22. und 23.9.2017	2	500
dieGitarre.ch, Veranstaltung «GUITAR NIGHT», Casinotheater Winterthur, 18.11.2017	2	1000
Ensemble Theater am Gleis Neue Musik Winterthur, Anteil Betriebsbeitrag, Saison 2016/17	1	7200
Gaswerk Kulturzentrum, Publikation «20 Jahre Gaswerk», 2016	3	3000
Glauser Quintett, Produktion «Der Kopf vom Fritz und sein Ranzen», Theater am Gleis, 30.11.17	2	1000
Hathors, CD-Produktion, 2017	1	2000
International Licence Trading, CD-Produktion Eluveitie, 2017	1	2500
Jazz in Winterthur, Eröffnungsabend «unerhört!»-Festival, Alte Kaserne, 24.11.2017	2/6	2900
Jodelclub Oberwinterthur, «Jodler-Sunntig», Stadthaussaal Winterthur, 7.5.2017	6	1500

Kammerphilharmonie Winterthur, Konzerte zur Passion 2017, Ref. Kirche Wülflingen, 13.4.2017	2	1000
Konzertreihe «Musica Aperta», Villa Sträuli, 2016/2017	1	13 000
Kyburgiade Internationales Musikfestival, Schloss Kyburg, 4. - 8.8.2017	1/2	15 000
Mama Jefferson, Debutalbum inkl. Video, Oktober 2016	1	2000
Marena Whitcher, Förderpreis 2016	5	10 00
Molton, Veranstaltungsreihe für Akustik-Konzerte in Winterthur, Theater am Gleis, Saison 2016/17	2	2000
Mondrian Ensemble Basel, Konzert-Projekt «840 Variationen», Villa Sträuli, 13.12.2016	2	1500
Museumskonzerte Winterthur, Konzertreihe, div. Museen Winterthur, 2018	1	7000
Musica Aperta, Konzertreihe, Winterthur, Saison 17/18	1	11 000
Musikverein Veltheim, Jubiläumsfeier 10-Jahre Veltheim-Partnerschaft, Beitrag aus Hedwig und Zygmunt Luciak-Fonds	1	5000
Oratorienchor Winterthur, Konzert «Missa Solemnis», Stadthaussaal Winterthur, 18.11.2017	6	5000
Orchester Reto Parolari/Int. Festival der Unterhaltungsmusik, Gala-Konzerte, Stadthaussaal, 3. & 4. Juni 2017 und 23. Internationales Festival der Unterhaltungsmusik, Theater Winterthur, 20. - 22.10.2017	1	25 000
Papst & Abstinenzler, Albumproduktion, 2016	1	2000
Singfrauen Winterthur, Konzertreihe «Tanzen und Springen», Rathausdurchgang Winterthur, Juli 2017	2	1000
SMPV Winterthur/Zürcher Oberland, Konzertreihe «Musik um Fünf», Alter Stadthaussaal, 2017	6	800
Stephanie Boller, Konzertreihe «Musica Antigua«, Konzerte im Alten Stadthaussaal Winterthur, 2017	2	5000
The Pumcliks, Produktion & Aufführungen Konzertprogramm«Portafortuna», Theater am Gleis, 18. & 21.2.2017	1	4000
The Zurich Chamber Singers, Konzertprojekt, April bis Oktober 2017	2	1500
Theaterchor Winterthur, Kostenübernahme Proberaum, Januar bis Mai 2017	6	1844
trio /// arsis, Konzert «Vive la France!», Alter Stadthaussaal, Winterthur, 24.8.2017	6	500
Verein «EINE WELT«, Pfingstmarkt und Konzerte, diverse Lokalitäten Winterthur, 29.5. bis 4.6.2017	1	20 000
Verein «stimmrych«, Konzerte «Lieblingslieder», Kantonsschule Stadelhofen, Zürich und Kantonsschule Rychenberg, Winterthur, 30.9.17 & 1.10.17	2	1000
Verein Klassik Nuevo, Festival «Klassik Nuevo», Alte Kaserne und Theater Winterthur, 24. - 26.3.2017	1	5000
Verein Kulturkoller, Konzertreihe 2017, Waaghaus Winterthur, 2.2. bis 10.6.17	2	2000
Verein Rap im Stadtpark, Festival «Rap im Stadtpark», Merkurplatz Winterthur, 26.8.2017	2	1000
Winterthurer Symphoniker, Konzertprogramm, 2017	1	7000
Zürcher Jugendblasorchester, Abschlusskonzert zum 35. Jugenmusiklager in Stein am Rhein, Stadthaus Winterthur, 21.10.2017	6	1000
TOTAL MUSIK		179 644

TANZ	*	
Verein Danger Foxtrot, Tournee «Oro y Furo - Bekenntnisse», div. Orte Schweiz, 2017	1	1500
naway dance compagny, Wiederaufnahme «Nachbars Garten», Freies Theater Innsbruck, 17.3.2017	1	2000
Nunzio Impellizzeri Dance Company/Verein WAY OUT Production, In.Quieta Rooms-Tanzperfomance, 11./12.02.2017 Theater am Gleis	1	10 000
reso Tanznetzwerk Schweiz, Tanzfest, u.a. Theater am Gleis, 5. - 7. Mai 2017	1	10 000
Verein Cie. Solodanza am Werk, Tanzproduktion «Streetphilosophy - Gibt es da WLan?», Theater am Gleis, April 2017	1	9 500
TOTAL TANZ		33 000

THEATER	*	
Verein movo, Theaterstück «unbezahlbar» - mit Hörenden und Gehörlosen, Alte Kaserne Winterthur, September 2017	1	7000
Theater Ariane, Theaterproduktion «Die Filmerzählerin», Zimmer-Theater Ariane, Premiere 14.3.2018	1	8000
Theater Ariane, Aufführungsserie «Fernando Krapp hat mir diesen Brief geschrieben», Zimmer-Theater Ariane, 8. - 11.6.2017	1	2400
Theater Ariane, Entwicklungsbeitrag «Die Übung», 6.11 bis 10.11.2017	1	7000
Theater Ariane, Produktion und Tournee «Madame Bovary», Theater am Gleis, 2.11.2017	1	13 000
Theater Ariane, Wiederaufnahme und 12 Aufführungen «Die rote Jungfrau», Winterthur und Umland, 5. bis 8.10.2017	1	2000
Überbrückungsfinanzierung Ko-Produktionen Theater am Gleis 2016/17 (Solodanza)	1	8000
TOTAL THEATER		47 400

DIVERSES UND SPARTENÜBERGREIFEND	*	
Astrid Künzler, Projekt «Kunst_Im_Depot», ehem. Busdepot Winterthur, 10.9. bis 10.10.2017	1	5000
Carmen Kuster-Todesco, Tanz-Musik-Projekt «Erwachen», ref. Kirche Effretikon, 11.9.16	2	2000
Comicstipendien der Deutschschweizer Städte, Beitrag 2017	5	10 000
Fotomuseum Winterthur, Standortbeitrag Lotteriefondsgesuch Projekt «Erneuerung des Lichtsystems und Umrüstung der Klimaanlage», 2017	4	50 000
IG Kunstsammlungen, Kulturnacht, diverse Orte, 23.9.2017	1	10 000
Inserate Coucou Magazin 2018	1	11 250
Koproduktionen Theater am Gleis 2017/18	1	31 170
Kulturbau GmbH, Jubiläumsfest, Wolferhaus, 23. - 27.11.2016	2	2000
Kulturkoller, Standortbeitrag Lotteriefonds-Investitionsprojekt «Webseite und Technik», 2017	4	8000
Radio Stadtfilter, Kulturprogramm, Saison 2016/17	1	7200
Sinfonia Ensemble, Stummfilmkonzert zu «Wilhelm Tell», Neuwiesenhof Winterthur, 9.05 oder 10.05.2017	2	1000
Societa' Dante Alighieri Comitato di Winterthur, Vortragsreihe, Altes Stadthaus, 2017	6	1400
Stadt Thun/Kulturabteilung, Atelier Berlin, Akonto Rechnung 2017 Partnerstädte und Kanton Bern	5	7000
Trio Balladin, CD-Produktion «You know what I mean? », Februar 2017	1	1000
Verein Gadjo, 3. «Gadjo-Festival für zeitgenössischen Zirkus», Gaswerk Winterthur, 13. - 17.9.2017	1	10 000
Verein Runder Tisch Theater+, KleinKunstRallye, diverse Orte, 16.9.2017	2	2000
TOTAL DIVERES UND SPARTENÜBERGREIFEND		166 220

*Legende:
1 Produktions-/Projektbeiträge, 2 Defizitbeiträge, 3 Beiträge an Publikationen und Tonträger,
4 Investitionsbeiträge, 5 Preise/Stipendien, 6 Übernahme Mietkosten

Kulturvermittlung

MUSEUMSPÄDAGOGIK

Thema	Anzahl Workshops	Besuche Kinder/Jugendliche
Design	95 (127)	1 551 (2193)
Fotografie	81 (48)	1 087 (887)
Geschichte/Kulturgeschichte/Archäologie	370 (431)	7 095 (8217)
Kunst	211 (195)	3 742 (3275)
Natur/Naturwissenschaften	117 (120)	2 140 (2087)
TOTAL	874 (921)	15 615 (16 659)

THEATERPÄDAGOGIK

Angebote	Teilnehmende
104 Workshops à 2 – 3 Lektionen	1 982 (2 220) Kinder/104 (110) Klassen
12 Projektbegleitungen à max. 24 Lektionen	251 (269) Lernende/12 (13) Klassen
2 Fortbildung für Lehrpersonen	24 Lehrpersonen
eine Vielzahl von Beratungsgesprächen	
TOTAL	2 251 (2 489) Teilnehmende

Kunstankäufe

Künstlerin/Künstler	Werk	Ankaufsort
Eveline Cantieni	Strickendes Mädchen, 2007/2017 Von Hand gezeichneter Trickfilm, s/w, Ton, 17 Sek. (Loop), Auflage 6, 32x22cm	Unjurierte
Jono Brown	Winteres Swaerte, 2017 Radierung (Strichätzung/Aquatinta) auf Büttenpapier, 50x40cm	Unjurierte
Markus Giezendanner	Viehmarkt, 2017 Ölfarbe auf grundierter Leinwand, 25x18cm	Unjurierte
Karin Hofer	o. T. 1, 2017 Gumprint aus eigener Photo-Vorlage, 41x55cm	Unjurierte
Erwin Schatzmann	Bewegungsmelder, 2016 Objet trouvé Assemblage, 20x35cm	Unjurierte
Fructuoso/wipf	Ohne Titel (Forced Beauty), 2015 C-Print gerahmt, 150x100cm	Unjurierte
Jan Sebesta	at home and go nr. 6, 2016 Collage, 51x36cm	Unjurierte
Mia Diener	Das Vermächtnis vom Weiertal, 2017 Hörspiel Installation, 10.56 min; Telefonkabinen, Hörer, Drucktaster, Licht, Erzählerinnen: Anna-Katharina Diener und Mia Diener	Biennale Kulturort Weiertal
Jeremy Ayer	Shift, R-231, 2016-17 Giclée auf Hahnemühle Fine Art Pearl, 1/5, 137.5x110cm	Jungkunst
Elise Corpataux	3327 Division Street, 2017 Acryl auf Leinwand, 140x200cm	Jungkunst
Annette Pfister	Mobile Landschaften I, III, 2017 Fotodruck auf Alu-Dibond, Unikate, je 57x80cm	Dezemberausstellung Kunstmuseum
Georg Aerni	Manacore, 2016 Pigment Inkjet-Print, 150x114 cm, Ed. 5 + 2 E.A., Ed. 1	Dezemberausstellung Kunstmuseum
Rafael Grassi-Hidalgo	La forma de tu voz, 2017 Öl auf Leinwand, 40x30cm	Dezemberausstellung Kunstmuseum
Lydia Wilhelm	Modullierung II, 2017 Bleistift auf Papier, 70x100cm	Dezemberausstellung Kunstmuseum
Jan Sebesta	Manipulated strategy, 2016 Digitalcollage-Video mit Ton, 4:27 min Loop auf Screen 10x17cm Ed. 3 + 1 E.A., Ed.1/3, ausser Animation mit Herz: Ed.2/3	Dezemberausstellung Kunstmuseum